



Im Bundeswettbewerb "Willkommen im Urlaub - Familienzeit ohne Barrieren" wurden wir 2003 deutschlandweit als einziges Ferienhaus für Familien oder Gruppen mit dem "Bundespreis in Gold" ausgezeichnet.



Es war einmal ...
ein Rinderstall.

Er stand am nördlichen Ufer des Vielitzsees, ein Koloss aus Beton, Rost und Erinnerung. Dort tat er das, was aufgegebenen Rinderställe besonders gut können: Er rottete in aller Ruhe vor sich hin. Umgeben von Silageflächen, Milchhaus und mehreren Güllekuhlen bot er eine rustikale Kulisse. Viele Wiederkäuer und fleißige Seebecker hatten hier geschuftet – und nun war es die Dorfjugend, die den Ort als Abenteuerplatz entdeckte. Im Frühjahr 1999 tauchte Sven auf – nach zwei Jahren intensiver Suche nach einem alten Bauernhof im Berliner Umland, weit weg vom Großstadtlärm. Der Stall galt offiziell als Schandfleck im Dorf, doch Sven sah etwas anderes: das Potenzial des Grundstücks direkt am See. Und so kaufte er das komplette Paket – Güllekuhlen inklusive. Wahrscheinlich beides.

Der Plan war simpel: Alte Gebäude weg, modernes Einfamilienhaus hin. Doch statt eines privaten Domizils deutete sich bald eine andere Zukunft an. Es entstanden drei barrierefreie Ferienhäuser, die Menschen mit Behinderung Ruhe, Erholung und echte Teilhabe bieten sollten.

Viel sinnvoller als ein einzelnes Wohnzimmer mit Seeblick – und vor allem ein Herzensprojekt, das wuchs, während die Baupläne erneut und erneut vorgelegt, geprüft, gestempelt oder zurückgestellt wurden. Die Baugenehmigung ließ sich Zeit, viel Zeit. Währenddessen rückte ein regionaler Ein-Mann-Betrieb an, um die asbestbelasteten Altbauten abzutragen – ein mühseliger Prozess, der fast zwei Jahre dauerte und bei dem viel Geduld, Mut und sehr robuste Handschuhe zum täglichen Werkzeug gehörten.

Im Mai 2002 war es schließlich soweit: Die Ferienhäuser öffneten Türen, Fenster und Herzen für die ersten Gäste. Inge und Werner übernahmen das liebevolle Allround-Management – sie kümmerten sich um alles, vom Rasen bis zur Seele der anreisenden Urlauber. Peter, Svens Vater, rettete nebenbei seinen Ruhestand vor Langeweile und avancierte vom Bauherrenvertreter zum ehrenamtlichen Chef der Buchungsfront. Ein kleines Team, aber dafür ein großes Herz. Nach mehreren erfolgreichen Jahren mussten sich Inge und Werner aus gesundheitlichen Gründen zurückziehen. Während Sven beruflich häufiger zwischen internationa-



len Flughäfen pendelte als zwischen den Ferienhäusern und dem Vielitzsee, drängte sich eine Lösung auf: Verpachtung der Ferienhäuser an eine externe GmbH. Diese baute prompt auf der Straßenseite eine barrierefreie Pension mit sechs Gästezimmern und einer kleinen Gaststätte. Alles sah sehr professionell aus, zumindest auf dem Papier. Dann kamen die Betriebsleiter. Mehrere. Zu viele. Die Finanzen reagierten auf den ständigen Wechsel mit einer klassischen Insolvenz. Anfang 2018 meldete der Geschäftsführer Henning W. das Unternehmen schließlich ab. Sven und Anja übernahmen den Betrieb der Ferienhäuser selbst – weil es manchmal eben leichter ist, eine Ruine zu sanieren, als anderen beim Ruinieren zuzuschauen. Spoiler: es funktionierte richtig gut. Die Pension gelangte derweil über den Insolvenzverwalter in private Hände. Und dann kam Corona... Die Gäste blieben weg, dafür blieben Kosten, Sorgen und Arbeit. Die Mitarbeiter mussten in Kurzarbeit – Sven und Anja gingen an die Front. Dabei stellten sie fest, dass Landleben eigentlich gar nicht so schlecht ist. Dank Homeoffice wurde es sogar richtig gut. Der See, die Ruhe,

Landluft und Sternenhimmel inklusive. 2023 war es schließlich soweit: Sven und Anja packten die Umzugskisten, gaben ihre Berliner Wohnung auf und wurden Vollzeit-Seebecker. Und weil das Leben auf dem Land schöner ist, wenn man Freunde hat, kamen Yvonne und Fernando gleich mit – zwei echte Berliner, die schon während der Pandemie festgestellt hatten, dass Seebeck überraschend gut mit ihrer Großstadt-DNA harmoniert. Wenig später zogen Sandra und Gerd aus Vielitz ins dritte Haus ein und brachten frischen Wind, regionale Kompetenz und eine weitere Prise Humor in die neue Hausgemeinschaft. Heute stehen die drei Häuser da wie ein kleines Paradies am Vielitzsee – erfüllt vom Lachen, Leben und Zusammenhalt ihrer Bewohner: Anja, Sven, Yvonne, Fernando, Sandra und Gerd. Gemeinsam genießen sie das Landleben in vollen Zügen – mit all seinen Herausforderungen, Schönheiten und Geschichten die man in Berlin so nie erlebt hätte. **Und der alte Rinderstall?** Der hat nach all den Jahrzehnten seine Pointe gefunden: Manchmal muss man einfach nur lange genug vor sich hin gammeln, bis jemand kommt, der erkennt, wieviel Potenzial man hat.

